



Hinter den Transparenten demonstrierte die GdP-Kreisgruppe Soest

Unter dem Motto: „ Ministerpräsident Rüttgers (rechts) schützen sie die Polizei vor den bösen Wolf (links)“, begann der Demonstrationzug durch die Düsseldorf-City. 1500 Polizisten nahmen an der Demo teil. Die GdP-Kreisgruppe Soest war mit 30 Teilnehmern vertreten.

In der Abschlusskundgebung vor der Staatskanzlei, so der Kreissvorsitzende Siegfried Pfenninger, machte die GdP deutlich, dass Arbeitnehmerrechte demontiert werden und Demokratie vor den Behördentüren aufhören soll. Seit Jahren wird auf die dramatische Entwicklung der Altersstruktur bei der Polizei hingewiesen. Der FDP Innenminister Wolf tut nichts und der Ministerpräsident Rüttgers habe ein Jahr lang Zeit gehabt, die Trendwende einzuleiten. Geschehen sei nichts. Die GdP fordert endlich Gegenmaßnahmen, wenn mehr als die Hälfte der Polizisten 50 Jahre und älter seien, sei eine effektive und qualifizierte polizeiliche Arbeit nicht mehr möglich.

Die Pläne von Schwarz-Gelb bei der Mitbestimmung im öffentlichen Dienst nannte die GdP einen „Frontalangriff“ auf die innere Demokratie bei der Polizei. In Sonntagsreden trete Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) für soziale Gerechtigkeit ein, um in der Woche tatenlos zuzusehen, wie Innenminister Ingo Wolf (FDP) Arbeitnehmerrechte einkassiere. Hier gehe es auch um den „sozialen Frieden“ im Land.

Wenn die Landesregierung ihre arbeitnehmerfeindliche und für die innere Sicherheit unverantwortliche Politik wie bisher weitermache, sei diese Demonstration nur der Anfang des Widerstandes gewesen, so Pfenninger.

Weitere Bilder von der Demo:



Kollegen aus Soest, Lippstadt und Warstein.





Kollegen u. Kolleginnen der GdP-Kreisgruppe Soest im Demo-Zug





